

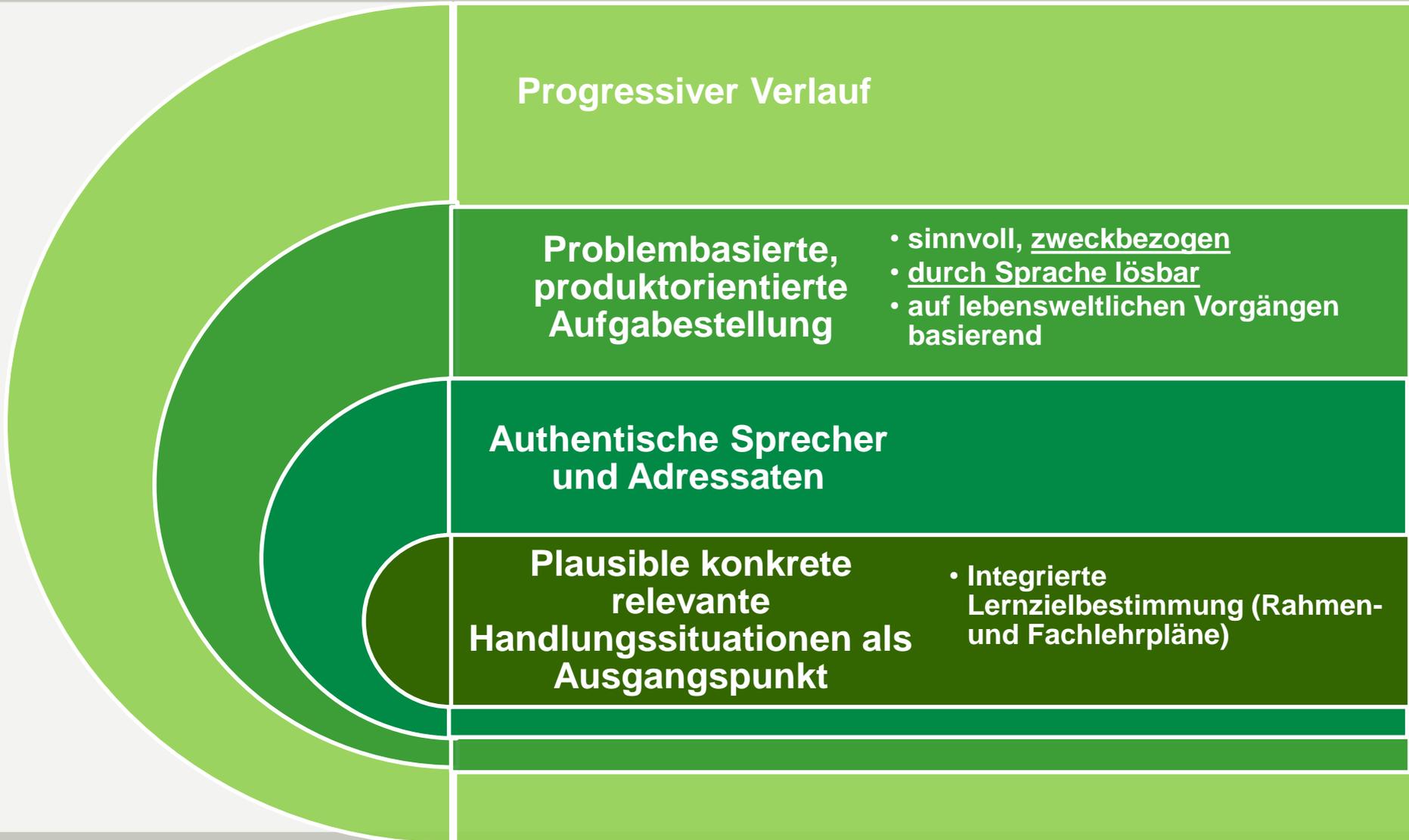
Zur Inhalts- und Handlungsorientierung im mediengestützten Fremdsprachenunterricht –

Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen der Szenariendidaktik



Jörg Roche







Orientieren

Das Vorwissen der Lernenden wird aktiviert. Was ist zu tun? Was ist schon bekannt? Wo finden sich zusätzliche Informationen?

Informieren

Die Lernenden informieren sich anhand verschiedener Materialien bezüglich der zu bearbeitenden Aufgabe und Inhalte.

Planen

Für ein Anliegen oder Problem gibt es immer verschiedene Lösungen und verschiedene Wege, die dahin führen. Was könnten wir machen? Wer hat so etwas schon mal gemacht? Wer kann das am besten?

Aufgaben sind zu bestimmen und zu verteilen, Arbeitsabläufe zu planen. Hilfsmittel sind auszuwählen, relevante Vorlagen zu analysieren.

Durchführen

Nun wird am Produkt gearbeitet, das umfasst mehrere Abstimmungs-, Arbeits- und Optimierungsdurchläufe.



Präsentieren und dokumentieren

Der Phase der Erarbeitung folgt die Vorstellung des Arbeitsvorhabens. Davor wird alles nochmals sorgfältig überprüft und erprobt, danach ausgebessert und optimiert. Alle Zwischenstände werden dokumentiert.

Bewerten

Anhand gemeinsam festgelegter Kriterien werden die erarbeiteten Produkte konstruktiv bewertet.

Reflektieren

Eine Phase der abschließenden Reflexion schließt das Szenario ab: Was ist gut gelungen? Was könnte man auch in anderen Situationen anwenden? Was würde man wann anders machen?



- Lerntheorie: Konstruktivismus/
Konstruktionismus
- Didaktik: Kompetenzorientierung
- Pädagogik: Handlungsorientierung,
Lernerautonomie, „Lernen durch Lehren“
- Linguistische Pragmatik: Sprachhandlung
- Kognitive Linguistik: funktionale Entwicklung
der Sprache aus dem Gebrauch
- > Bildungspolitik: Gesellschaftliche
Handlungskompetenzen > Lehrpläne



- Einbindung in Ausgangs-Handlungssituation mit echten Inhalten und Aufgaben
- Systematische Planung der Abläufe in Teilaufgaben (aktive Beteiligung d. Schüler)
- Integrierte Lernzielbestimmung: Förderung sprachl., fachl. und method. Kompetenzen
- Authentische Visualisierung
- Multimedialität für alle Fertigkeiten
- Hilfsmittel für Recherchen



- Keine pseudo-handlungsorientierten Übungen (z.B. Partner-Diktate, Chorsprechen, Abschreiben etc., es sei denn, sie sind kommunikativ im Sinne des Modells von Bühler begründbar)
- Keine rein formbasierten, sondern integrierte zweckgerichtete Grammatik- und Orthographieübungen
- Kein Medienaktionismus



- Gelernt wird, wenn authentische Anlässe bestehen. (Relevanzprinzip)
- Die Grammatik entwickelt sich aus den Wörtern. Nicht umgekehrt. (Lexikalitätsprinzip)
- Es gibt ein Grundinventar pragmatischer Prinzipien (basic variety/pragmatic mode), auf dem der Strukturwerb nach Kriterien der Relevanz und Komplexität aufbaut. (Konstruktionsprinzip)
- Gelernt wird, was im Vordergrund steht. (Auffälligkeitsprinzip)

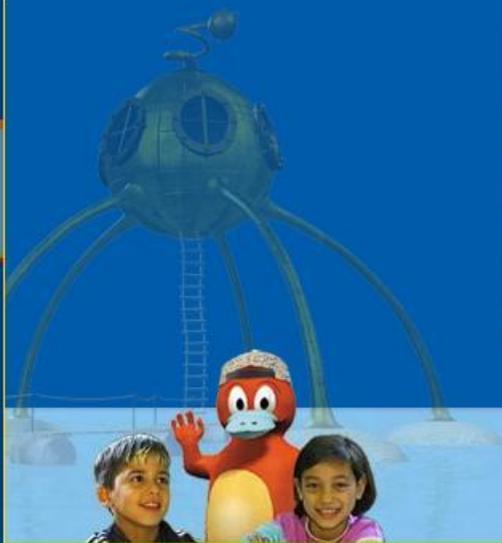


- Situativer Sprachgebrauch bedingt kulturelle Handlungsfähigkeit: Bedingung für Integration. (Situativitätsprinzip)
- Unterschiedliche Situationen erfordern unterschiedliche sprachliche Mittel. (Variationsprinzip)
- Wenn Wörter und Grammatik als Handlungen verstanden werden, dann kann man an ihrem Erfolg lernen. (Handlungsprinzip)
- Handlungsfähigkeit = Grundlage für Vermittlungskompetenzen. (Mediationsprinzip)

GRENZENLOS

HOME DEMO CHAT FORUM LINKS KONTAKT BESTELLEN

Sprachen beherrschen,
Grenzen überwinden.



4. Jetzt bist du im Menü

IMPRESSUM

Diese CD-Rom ist
Teil des Projektes

LIFE

Interkulturelle Erfahrungen
durch handelndes Lernen

<https://www.bmwgroup.com/de/verantwortung/gesellschaftliches-engagement/soziales-engagement.html>

[grenzenlos.avi.mov](#)

[grenzenlos.avi.mov](#)

DaZ-Koffer (Finken-Verlag)

Orientierungslaufen in der Schule (Auer)

Genial (Klett-Langenscheidt)

Kinderakademie ...

Forschendes Lernen mit Studenten/Wissenschaftlern

- Angebot von komplexen, realitätsnahen Aufgaben
- individueller Zugang seitens des Lernenden durch Ausprobieren und Experimentieren eigener Lösungsansätze (Edelmann 2000)
- Fortschritte im Spracherwerb am Erfolg der Handlungen beobachtbar (Roche et. al 2012)
- Mediale Umsetzung:
Lernszenarien mit Simulationen
aller Art, Hyperfiction etc.



Abb.: Operationssaal in „fachdeutsch medizin“ (DUO)